

Fahnenjunker-Oberfeldwebel

Wilhelm Berkenbusch

geb. 26.06.1918 Immensen

gest. 23.10.2002 Deitersen

Zugführer im I. / G.R. 914

Ritterkreuz am 15.01.1945 Oberfeldwebel



Heer

Auszeichnungen

EK II am 07.03.1943

EK I am 31.12.1944

Nahkampfspange in Bronze

Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 01.01.1943

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Schwarz

KVK II mit Schwertern

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1937 Rekrut

1938 Gefreiter

1939 Obergefreiter

1941 Unteroffizier

1942 Feldwebel

1944 Oberfeldwebel

1945 Fahnenj.-Oberfeldwebel

Wilhelm Berkenbusch wurde als Sohn eines Bauern geboren und trat 1937 dem III. (Jäger) Bataillon des I.R. 17 in Goslar bei. 1939 kommt er in die 10. / I.R. 467, mit der er später am West-Feldzug teilnahm. Im Jänner 1941 wechselt er in die 2. / I.R. 588, wird im Dezember 1942 zum Feldwebel befördert und kommt im November 1943 in das I. / G.R. 914, wo er später als Oberfeldwebel den Posten eines Zugführers übernimmt. Zu seinen außergewöhnlichen Leistungen als Soldat gehörte der Abschuss eines feindlichen Flugzeuges am 23. Oktober 1942 bei Berck mit einem Infanterie-Karabiner. Dafür erhielt er die persönliche Anerkennung von Adolf Hitler durch die Anerkennungsurkunde. Im Rahmen der Ardennenoffensive wurde das Grenadier-Regiment 914 zwischen die beiden anderen Regimenter der Division eingeschoben, säuberte die Ortschaft Longsdorf und war danach in schwere Abwehrkämpfe verwickelt. Bei diesen Abwehrkämpfen bewies Wilhelm Berkenbusch außergewöhnliche Tapferkeit und erhielt dafür am 15. Jänner 1945 das Ritterkreuz verliehen. Kurz vor Kriegsende erfolgte dann noch die Ernennung zum Fahnenjunker-Oberfeldwebel.